

Thomae de Aquino

Hymnus „Sacris solemniis“

1. Sacris solemniis iuncta sint gaudia,
et ex praecordis sonent praeconia,
recedant vetera, nova sint omnia,
corda voces et opera.
2. Noctis recolitur cena novissima,
qua Christus creditur agnum et azyma
dedisse fratribus iuxta legitima
priscis indulta patribus.
3. Post agnum typicum expletis epulis,
corpus dominicum datum discipulis,
sic totum omnibus, quod totum singulis,
eius fatemur manibus.
4. Dedit fragilibus corporis ferculum,
dedit et tristibus sanguinis poculum,
dicens: Accipite quod trado vasculum,
omnes ex eo bibite.
5. Sic sacrificium istud instituit,
cuius officium committi voluit
solis presbyteris, quibus sic congruit,
ut sumant et dent ceteris.
6. Panis angelicus fit panis hominum,
dat panis caelicus figuris terminum.
O res mirabilis! Manducat Dominum
Pauper, servus et humilis.
7. Te, trina deitas unaque, poscimus,
sic tu nos visita, sicut te colimus,
per tuas semitas duc nos, quo tendimus,
ad lucem, quam inhabitas.

(Lateinischer Text: corpusthomicum.org)

Thomas von Aquin

Hymnus „Sacris solemniis“

1. Mit den heiligen Festen seien Freuden verbunden,
und aus tiefem Herzen mögen tönen Lobgesänge,
es weiche das Frühere, neu sei alles:
Herzen, Stimmen und Werke.
2. Des Nachts wird an das jüngste Mahl erinnert,
bei dem Christus, wie wir glauben, Lamm und ungesäuertes Brot
den Brüdern gemäß den Bestimmungen gegeben hat,
die für die Vorväter gesetzlich waren.
3. Nach dem hinweisenden Lamm, als das Mahl beendet war,
wurde der Leib des Herrn den Jüngern gegeben,
wie allen ganz, so jedem der ganze –
aus seinen Händen, wie wir bekennen.
4. Er gab den Gebrechlichen die Speise des Leibes,
er gab auch den Traurigen den Kelch des Blutes,
indem er sagte: Nehmt den Becher, den ich gebe,
trinkt alle daraus.
5. So hat er dieses Opfer eingesetzt,
dessen Dienst er anvertraut wissen wollte
allein den Priestern, denen es daher zusteht,
daß sie selbst empfangen und den anderen geben.
6. Das Engelsbrot wird Brot der Menschen;
es macht das Himmelsbrot den Vorbildern ein Ende.
O wunderbare Wirklichkeit! Es ißt den Herrn
der Arme, der Diener und Niedrige.
7. Dich, dreieiniger Gott, rufen wir an,
besuche du uns so, wie wir dich verehren,
auf deinen Pfaden führe uns, wohin wir streben,
zum Licht, in dem du wohnst.

(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)

Auf den Spuren des Thomas von Aquin in Köln

www.thomas-von-aquin.de

